

Schweizerischer Geometerverein : Zentralvorstand : Sitzung vom Samstag, 14. September 1946 in Zürich

Autor(en): **Eigenmann**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **44 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

una specializzazione nelle questioni delle tariffe e della nomografia; ricorderemo sempre le discussioni avute in contraddittorio con lui, la sua bella preparazione, la documentazione precisa e corredata da diagrammi, che permettevano di salire un gradino più in su verso una maggior precisione nelle tassazioni, nell'interesse della professione.

Diplomato nel 1922 dopo aver assolto gli studi alla scuola dei geometri dell'università di Losanna e la pratica presso i geometri Ansermet a Vevey e Ferretti a Bellinzona, aveva aperto a Massagno il suo studio tecnico, che doveva in breve affermarsi come uno dei più avviati e tecnicamente ben preparati del Cantone.

Aveva al suo attivo, fra i lavori più importanti, le nuove misurazioni catastali di Capolago, Coldrerio e St. Antonino e i raggruppamenti di terreni di Cresciano, Carona, Val Pontirone e Piandera-Cimadera.

Nello studio dei raggruppamenti s'era distinto per la grande coscienziosità ed il suo lavoro di persuasione per cui aveva saputo ridurre ad un minimo i ricorsi in sede di nuovo riparto. Eseguì pure un numero importante di mappe consortili e progetti di interessanti piani regolatori di comuni rurali.

Ma oltre la fredda elencazione delle cariche occupate e dei lavori eseguiti vorremmo mettere in rilievo le doti del suo carattere; quella bontà del suo sguardo, quel suo tratto gentile e cortese, quelle bonarietà nel trattare con uomini e cose, che riflettevano in lui le più belle doti delle genti della sua regione. Noi che l'abbiamo compagno in tante occasioni che lo stimavamo e l'apprezzavamo, sentiamo profondamente il vuoto lasciato dalla sua dipartita e chiniamo il capo tristemente, incapaci di comprendere la cruda sorte che il destino gli ha riservata.

La famiglia dei geometri ticinesi ha perso in lui uno degli elementi migliori. Lo hanno dimostrato e l'hanno detto i numerosi colleghi accorsi ad Aranno il sabato 3 agosto a tributare l'estremo omaggio di simpatia alle spoglie del collega prematuramente scomparso.

Sulla tomba disse parole di mestizia e di riconoscenza il collega Maderni, presidente della sezione Ticino. Lassù nel piccolo cimitero dell'aprico paesello malcantonese, tutto fiori e poesia, mentre il sole scendeva all'orizzonte, demmo l'addio a Fausto Tosi. L'addio alla sua persona materiale; poichè il suo spirito, il suo sorriso, la sua cordialità bonaria e gentile, resteranno sempre nel nostro pensiero e nel nostro cuore.

Inclinandoci alla sua memoria, inviamo alla famiglia dolente, alla vedova signora Nella ed ai due ignari fanciulletti, l'espressione del nostro cordoglio e della nostra simpatia. R. S.

Schweizerischer Geometerverein

Zentralvorstand

Sitzung vom Samstag, 14. September 1946, 10.15 Uhr,
Restaurant Strohnhof, Zürich.

Anwesend: Die Herren Präsident Bertschmann, Baudet, Eigenmann und der Redaktor der Zeitschrift, Herr Professor Bäschlin.

Entschuldigt: Die Herren Biasca und Luder.

1. Stellungnahme zur Frage der Übernahme der Leitung des internationalen Geometerbundes und des nächsten internationalen Kongresses.

Einer Anregung von Seite unserer französischen Kollegen folgend, hat unser Zentralpräsident kürzlich in Paris eine Konferenz besucht, an welcher die Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen des Geometerbundes besprochen wurde. Offenbar waren die Einladungen zu die-

ser Konferenz zu spät versandt worden, denn es waren nur einige wenige Länder vertreten, so daß die Konferenz im laufenden Herbst eine weitere Besprechung nach Dijon vorgesehen hat. Präsident Bertschmann gibt bekannt, daß beabsichtigt sei, die Führung des internationalen Geometerbundes der Schweiz zu übertragen, die Dank ihrer Neutralität die Beziehungen mit allen Ländern am leichtesten wieder aufzunehmen imstande wäre. Ebenso bestehe die Ansicht, die Schweiz möchte auch die Durchführung des nächsten internationalen Kongresses übernehmen.

Der Zentralvorstand ist der Ansicht, daß sich die Schweiz für diese Aufgaben zur Verfügung stellen sollte, wenn es vom finanziellen Standpunkt aus verantwortet werden kann. Da der Kongreß im Jahre 1930 von den deutschschweizerischen Sektionen organisiert wurde, sollten einen nächsten, der Schweiz übertragenen Kongreß, die welschen Sektionen übernehmen. Der Vertreter der welschen Sektionen glaubt, daß diese Sektionen die Arbeit und die Organisation übernehmen könnten, falls die Kosten für sie tragbar sein würden.

Vom ehemaligen Vermögen des internationalen Geometerbundes, das in italienischer Währung angelegt war, wird zufolge Kriegswirren und Abwertung kaum mehr viel erhofft werden können. Demgegenüber sollen die Akten und Dokumente des Bundes zum größten Teil vorhanden sein.

Als Zeitpunkt für die Durchführung eines Kongresses dürfte frühestens das Jahr 1948 in Frage kommen, da sich bis dann die Verhältnisse in den Kriegsländern wieder einigermaßen normalisiert und andererseits sich die Reise-, Paß- und Devisenschwierigkeiten vermindert haben werden. Obschon ins Jahr 1948 eine Anzahl weiterer Kongresse fallen, ließe eine Durchführung schon im Jahre 1947 eine zu kurze Vorbereitungszeit übrig, wenn man in Betracht zieht, daß die Beziehungen zu den Vertretern der einzelnen Länder vollständig neu aufgenommen und der internationale Geometerbund wieder neu organisiert werden muß. Auch wären einzelne Länder noch gar nicht bereit. Für die Durchführung des Kongresses in der Schweiz wäre eine Unterstützung des Bundes und anderer Stellen unerlässlich.

Da Vicepräsident Baudet gegebenenfalls für die Leitung des internationalen Geometerbundes und des Kongresses vorgesehen würde, so soll er als Delegierter an der Konferenz von Dijon teilnehmen. Die ganze Frage wird der Präsidentenkonferenz unterbreitet werden.

2. Ausbildung der Vermessungszeichner: Beratung der Reglemente über die Ausbildung des Hilfspersonals.

Nachdem die neuen Weisungen betreffend die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen seit 15. Mai 1946 in Kraft sind, ist es notwendig, die Reglemente über die Ausbildung des Hilfspersonals diesen Weisungen anzupassen. Bei dem vorliegenden Entwurf ist das Hauptgewicht in erster Linie auf die Ausbildung von Zeichnern gelegt worden und müssen deshalb verschiedene praktische Arbeiten auf dem Felde für die spätere Stufe, den Vermessungstechniker, reserviert bleiben. Selbstverständlich bleibt die freiwillige Ausbildung auch in diesen Gebieten möglich. Neu vorgesehen sind eine Prüfungsarbeit und jährliche Zwischenprüfungen. Der Entwurf wird nun der Präsidentenkonferenz unterbreitet und mit dem S. V. V. T. besprochen werden, um nachher den Sektionen und Gruppen zur Vernehmlassung zugestellt zu werden, worauf dann die Unterhandlungen mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit aufgenommen werden können.

3. Stellungnahme zum Begehren der Druckerei Winterthur auf Erhöhung der Zeitschrift-Druckkosten.

Die Druckerei Winterthur macht die Mitteilung, daß es ihr unmöglich sei, die Zeitschrift nach den bisherigen Bedingungen weiterhin zu

übernehmen. Sie weist in einer Eingabe darauf hin, daß seit einer Reihe von Jahren das Geschäft mit der „Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ für die Druckerei ein Verlustgeschäft gewesen sei. Die Druckerei berichtet, daß für das Jahr 1946 ein Defizit von Fr. 3000.— zu erwarten sei und daß sie zukünftig die Herausgabe der Zeitschrift nur übernehmen könne, falls die Geometerschaft den Betrag des Defizites übernehmen würde.

Die Übernahme des genannten Defizites hätte eine Erhöhung des Jahresbeitrages von ca. Fr. 6.— zur Folge, was nicht ohne weiteres verantwortet werden kann. Die Reduktion des Umfanges der Zeitung zur Kosteneinsparung wird nicht in Frage kommen können. Andererseits wird mit vermehrter Inseraten- und Abonnentenwerbung und größerer Propaganda im Ausland eine teilweise Besserung erwartet werden dürfen.

Es wird die Anregung gemacht, an den Bundesrat zu gelangen, um für die Zeitschrift eine Subvention zu erhalten, wie dies der Bund für eine Reihe anderer wissenschaftlicher Zeitungen schon seit einer Reihe von Jahren macht. Auch unsere Zeitschrift hat ihre wissenschaftliche Aufgabe von internationaler Bedeutung, besonders heute, wo ähnliche deutschsprachige Zeitungen nicht mehr erscheinen. Dem Vorwurf, daß die Zeitung eben auch ein Mitteilungs- und Vereinsblatt darstelle, könnte dadurch begegnet werden, daß der wissenschaftliche Teil allein in der Zeitung erscheinen würde, dem dann getrennt der kleinere Vereinsteil angehängt werden könnte, wodurch der Vereinsblattcharakter abgestreift würde. Die Eingabe an den Bundesrat soll als erste Maßnahme vorgesehen werden. Dann aber wären weitere Maßnahmen zu prüfen, die geeignet wären, dem Verein vermehrte Einnahmen zuzuführen. Die Präsidentenkonferenz wird auch zu diesen Fragen Stellung nehmen.

4. Zum Entwurf der neuen Vereinsstatuten sind seinerzeit verschiedene Anregungen eingegangen, welche der Vorstand zum Teil berücksichtigt hat. Der so veränderte Statutenentwurf soll der Präsidentenkonferenz vorgelegt und dann nach Bereinigung den einzelnen Mitgliedern zugestellt werden. Da die Schaffung des Sekretariates erst mit der Zeit erfolgen kann, so sind auch noch die Übergangsbestimmungen aufzustellen.

5. Unter Verschiedenem wird dem *Eintrittsgesuch* von Grundbuchgeometer Karl Stauber, 1893, erster Adjunkt auf dem Vermessungsamt Baselland, Liestal, entsprochen.

Im weitem wird zur Anschaffung eines *einfachen Buchhaltungssystems* für den Kassier ein Kredit von Fr. 250.— bewilligt.

Es wird ferner zur Kenntnis genommen, daß die Verhandlungen mit der Eidg. Vermessungsdirektion und dem Eidg. Meliorationsamt über Gewährung von Teuerungszulagen Mitte Oktober stattfinden sollen.

6. Die *Präsidentenkonferenz* wird auf Samstag, 5. Oktober 1946 nach Bern einberufen. Eigenmann

Patentierung von Grundbuchgeometern Géomètres du registre foncier diplômés

Auf Grund der mit Erfolg bestandenen Prüfungen ist den nachgenannten Herren das Patent als Grundbuchgeometer erteilt worden:

Ensuite d'examens subis avec succès, le diplôme fédéral de géomètre du registre foncier a été délivré à MM.